

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 97 (2017)
Heft: 1050

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

Ausgabe 1050
Oktober 2017

Politik & Wirtschaft

REFORMATION

Bernd Roeck

erklärt, weshalb wir die Aufklärung nicht der Reformation verdanken.
12

Kacem El Ghazzali

sieht für den Islam ohne Reform keine Zukunft.
16

Rafael Ferber

fragt, welchen Ansprüchen eine gute Religion genügen müsste.
20

+

Parag Khanna

glaubt, ein Heilmittel für versagende Demokratien gefunden zu haben: die direkte Technokratie.
26

Andrea Degen

weiss: der Schweizer Forschungsstandort ist spitze – nicht zuletzt dank Fördermitteln aus dem Ausland.
30

Kultur

KURZGESCHICHTE

Stuart Evers

erzählt in «Somnoproxy» von einem Luxusprodukt für schlaflose Geschäftsreisende und begleitet einen Zimmertester in die Hotelbars und -badewannen dieser Welt – mit grossem Bogen um das Zürich der «kleinen Männer».
38

Dossier

«Und der Mensch schuf sich ein Ebenbild...»

Big Data, KI und ich.

Yuval Noah Harari

Jürgen Schmidhuber

Jobst Landgrebe

Heinz Zimmermann

Eric Hilgendorf

Jürgen Holm

Ernst Hafen &

Mathis Brauchbar

Sherry Turkle

Adrian Lobsiger

ab S. 49

Online

Gottlieb F. Höpli

glaubt auch in Zeiten der «Political Correctness» an die diskursive Kraft der Kunst.

Lucia Waldner

hat unsere Juli/August-Ausgabe einer ausführlichen Blattkritik unterzogen. Was die Leiterin des Credit Suisse Research Institute dazu meint, lesen Sie auf:

www.schweizermonat.ch

Kolumnen

07 **Michael Wiederstein**

08 **Christian P. Hoffmann**

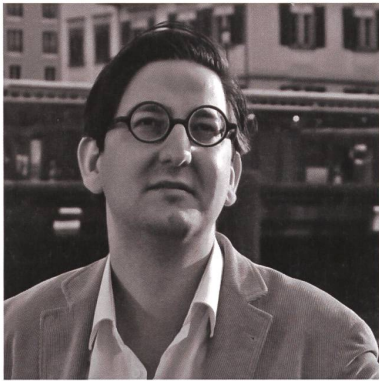
08 **Nadine Jürgensen**

09 **Stoifberg / Baeriswyl**

36 **Ein Glas Wein mit**

37 **Karen Horn**

88 **Nacht des Monats**



16

«Das Warten auf eine islamische Reform entspricht dem Warten auf Godot.»

Kacem El Ghazzali

photographiert von Michael Wiederstein.



64

«Unter dem Elektronenmikroskop von Big Data erscheinen völlig unwichtige Dinge und Unterschiede als wichtig und signifikant.»

Heinz Zimmermann

zvg.

49

Dossier

«Und der Mensch schuf sich ein Ebenbild...»

Big Data, KI und ich.



38

«Im Durchschnitt braucht der Mensch sieben Minuten, um einzuschlafen. Routh hatte diese Zeit auf zwei Minuten reduziert.»

aus «Somnoproxy» von **Stuart Evers**

zvg.

12

«Die Reformation löste einen Streit von solcher Gewalttätigkeit aus, dass Europas Säkularisierung voranschritt.»

Bernd Roeck

84

«Der Rechtsstaat garantiert, dass niemand seine Intimitäten mit Dritten teilen muss.»

Adrian Lobsiger

58

«Ein Militär braucht keine KI, um die Zivilisation zu zerstören.»

Jürgen Schmidhuber



HUMANISTIN UNTER HACKERN

Es ist nicht ganz einfach, **Sherry Turkle** zu erreichen. Seit fast einem halben Jahrhundert untersucht die Soziologin am Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Cambridge die Wechselwirkungen zwischen Menschen und Maschinen, heute wirbt sie mit ihren Forschungsergebnissen offensiv für eine Bildschirmdiät – die sie offenbar auch selbst pflegt. Es dauerte mehrere Wochen, bis unser Chefredaktor **Michael Wiederstein** auf seine Kontaktaufnahme hin eine Antwort aus den USA erhielt, dann aber sagte Turkle ihre Mitarbeit zu.

Ihr persönlicher Essay, den wir im aktuellen Dossier zu den direkten Auswirkungen der totalen Vernetzung exklusiv drucken, sollte sowohl Technologie-Euphoriker wie auch all jene, die beim Wort «Digitalisierung» nur noch mit den Schultern zucken, gleichermassen beunruhigen.

Denn: wann haben wir zuletzt einen Rückgang der menschlichen Empathiefähigkeit um 40 Prozent erlebt? **Ab S. 80.**

Reform- fieber

Deutschland und die Schweiz feierten das 500-Jahr-Jubiläum des Luther'schen Thesenanschlags sowie die darauf folgende Reformation in den vergangenen Monaten mit solcher Begeisterung, dass selbst Ungläubige und Geschichtsfremde es mitbekommen mussten. Auch wir haben uns entschieden, dieses historisch wichtige Ereignis zu würdigen – allerdings mit einer Distanz, die dem «Schweizer Monat» unseres Erachtens gut ansteht.

Wir baten den Historiker **Bernd Roeck** zu einem kritischen Gespräch darüber, wie gross der Einfluss der Reformation auf die europäische Aufklärung wirklich war. Das Interview, geführt am letzten warmen Sommertag in Roecks Büro an der Universität Zürich, geriet zu einer ebenso blutigen wie unterhaltsamen Zeitreise durch Jahrhunderte europäischer Geschichte. Es darf durchaus als Plädoyer für eine Säkularisierung des Staates gelesen werden – und vielleicht auch als Kommentar zum im Heft nachfolgenden Aufruf des Schriftstellers **Kacem El Ghazzali**, der dem Islam rät, sich zu reformieren.

Wer bei dieser Lektüre eine Anerkennung für den Wert des Glaubens vermisst, dürfte sich über den Beitrag des Philosophen **Rafael Ferber** freuen, der bis 2015 an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern lehrte. Sein Essay erkundet, wie Religion Sinn stiften – und froh machen – kann. **Ab S. 10.**

Von Geld und Geist

Kaum jemand reagiert jeweils so besorgt auf Missstimmung zwischen der Schweiz und der EU wie die Hochschulen und junge Wissenschaftler. Es geht dabei um Geld, so viel ist klar, aber auch um Zugang und Beziehungen. Wie genau diese Kooperationen laufen – und warum sie für Schweizer Forscher offenbar so wichtig sind –, wissen die wenigsten. Auch unsere Politik- und Wirtschaftschefin **Olivia Kühni** hat den Überblick verloren. Als sie darum vor einigen Monaten bei einer fröhlichen Eröffnungsfeier wieder einmal der Medizinerin und Forschungsmanagerin **Andrea Degen** begegnete, bat sie diese um Unterstützung: Ob sie erklären könne, warum Forscher sich so stark für die Kooperationen einsetzen? Und überhaupt, wie sich Forschung heute finanziere? Degen nahm sich Zeit, und wir finden, es hat sich gelohnt: ihre Einführung in den Kampf um Fördermittel finden Sie **ab S. 30.**

Begeisterung?

«Für nachhaltige Engagements
in der Schweiz.»

Projekt unterstützen und
Baumpass bestellen.



Dario Cologna | Länglauf

Helvetia Schutzwald Engagement.

Lebensräume sichern durch weitsichtige Prävention. www.helvetia.ch/schutzwald

T 058 280 1000 (24 h)
Ihre Schweizer Versicherung.

helvetia